

Nouvelles de l'Ecole

Aus den Internationalen Schulen Pierre Trudeau



Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung e. V.

Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 2/2013



Verabschiedung der 4. Klassen

Der letzte Schultag war mit dem Ausläuten unserer Viertklässler wieder ein sehr emotional geprägter Tag an der Grundschule. Mit einem weinenden Auge verlassen 72 Schüler die Geborgenheit der Grundschule, aber der Großteil der Schüler freut sich auf unser modernes Gymnasium in unmittelbarer Nachbarschaft.



Bon Appétit

Pünktlich zum Schuljahresbeginn konnte die Mensa im Gymnasium wieder geöffnet werden - mit einem größeren Platzangebot, kürzeren Wartezeiten und noch schmackhafterem Essen.

Was war - was wird!



Mit einem kleinen Rück- und Ausblick möchte auch der Stiftungsvorstand Schüler, Lehrer und Eltern im neuen Schuljahr begrüßen. Erneut haben wir ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns, was man an den zahlreichen guten, sehr guten und ausgezeichneten Ergebnissen des Abiturs und der Sprachprüfungen ablesen kann. Auf einen fast unbemerkten ‚Ritterschlag‘ können wir jedoch gemeinsam besonders stolz sein: Nicht irgendwer, sondern immerhin der Direktor des Institut Français Deutschland und Kulturrat der Französischen Botschaft, Emmanuel Suard, äußerte anlässlich seines Besuches der Internationalen Schulen den Satz:

„Etwas gleichwertiges habe ich noch nicht erlebt.“

Bei allen Diskussionen und allem Wissen um noch nicht erfüllte Wünsche oder Probleme sollten wir also auch nicht vergessen, was wir schon erreicht haben. Natürlich werden Schulleitungen, Elternvertretungen, Lehrkräfte und natürlich die Schüler nicht aufhören besser werden zu wollen, denn wer aufhört besser zu werden, hört auf, gut zu sein. In dem Sinne habe ich auch die Diskussionen um das Fremdsprachenprogramm als äußerst konstruktiv und erfreulich offen erleben können. Hier werden wir in diesem Jahr Neuerungen umsetzen

und in das Schulprogramm einfließen lassen – Näheres erfahren Sie bei Ihren Elternvertretern. Ich gehe davon aus, dass wir im laufenden Schuljahr auch in den Themen MINT und Wirtschaftsorientierung weitere Akzente setzen werden.

Dass wir uns auch in den Sommerferien keine Pause gegönnt haben, kann man in der Mensa zur Kenntnis nehmen. ‚Schuld‘ an diesem Projekt waren die erfreulich hohen Teilnehmerzahlen am Schulesse, die uns in den letzten Schulmonaten zunehmend vor logistische Probleme gestellt hatten. Mit dem Erweiterungsbau – der übrigens in der sensationell kurzen Zeit von sechs Ferienwochen „aus dem Boden gestampft“ wurde – wurde nicht nur die Anzahl der Sitzplätze in der Mensa auf fast 200 erhöht. Ebenso wichtig ist die neue Ausgabelogistik, die sich als ‚Nadelöhr‘ herausgestellt hatte. Vier Free-Flow-Buffets sowie eine separate Ausgabe für das Tellergericht stehen nun für die zügige und stressfreie Essenauswahl zur Verfügung. Dass die tägliche Teilnehmerzahl am Schulesse auf über 400 Schüler gestiegen ist zeigt, dass das Konzept aufgegangen zu sein scheint.

Mit dem Projekt ‚Mensaerweiterung‘ zeigt die Stiftung allerdings auch, dass wir die Schulen in jeder Hinsicht weiter entwickeln möchten. Hier werden im kommenden Schuljahr weitere spannende Projekte folgen - bleiben Sie ‚dran‘...

Marco Langhof
Vorstand der Ecole Stiftung

„Jugend musiziert“ - Bundeswettbewerb

Felix Langhof (Kl. 11a) hat mit seiner Klarinettenpartnerin, Clara Franke, beim Bundeswettbewerb nicht nur virtuosos Können gezeigt, sondern auch viel Ausdauer - zunächst bei den unendlich vielen Proben und dann am eigentlichen Wettbewerbstag, der sich bekanntermaßen immer sehr in die Länge zieht. Die Disziplin und die Freude am Musizieren wurden am Ende dann auch belohnt mit dem Prädikat ‚Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen‘. Der Bundeswettbewerb fand in diesem Jahr in Nürnberg und Fürth statt. Wir gratulieren den beiden Musikern und freuen uns, bald wieder etwas von ihnen zu hören.

(eb)



Fechten - Unser erster Wettkampf



Nicht nur trainieren sondern auch mal die Leistungen vergleichen - in diesem Sinne wurden unsere „Ecole Fechtkinder“ von den Fechtkindern der USC Magdeburg zu einem Vergleichswettkampf eingeladen. Für unsere Arbeitsgemeinschaft, in der übergreifend Kinder aus der Grundschule und dem Gymnasium seit Oktober letzten Jahres das Fechten trainieren, war es der erste kleine Wettkampf. Einige unserer Fechtkinder trauten es sich zu, packten das Florett ein und traten am Samstag den 25.05.13 den Weg in die USC-Sporthalle nach Magdeburg an. Doch nicht nur der Wettkampf war herausfordernd, auch war es für unsere Kinder neu, zum ersten Mal auf einer richtigen Planche (Fechtbahn) und richtigen elektrischen Meldern zu fechten. Nach einer kurzen Einweisung und einigen „internen Ecole-Runden“ hatten sich unsere Kinder aber schnell an diese Neuerungen gewöhnt. Dann wurde es ernst. Es wurden zwei gemischte Vorrunden ausgelost,

in denen jeder gegen jeden antreten musste. Mit den Ergebnissen der Vorrunde ging es dann in ein K.O.-System mit Hoffnungslauf, um dann am Ende in einem Finale den Sieger zu ermitteln. Der Sieger konnte diplomatischer nicht ausfallen, denn mit Sebastian Thiele gewann ein Ecole-Gymnasiast, der sowohl beim USC Magdeburg als auch in der Ecole - Arbeitsgemeinschaft trainiert. Abgerundet wurde der schöne Tag mit einem gemeinsamen Grillen. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Frank Dömeland (Initiator der Arbeitsgemeinschaft)



Unser neuer Vereinsvorstand



(v. l. n. r.)

Ingo Rektorik, Frank Dömeland, Britta Heidecke, Dr. Michael Rusche, Annett Rakowsky, Dirk Müller, Jeannine Krüger-Riechel, Siegfried Bausenwein (Es fehlt Skadi Hennings.)

Mitglieder des Vereinsvorstands und deren Funktionen:

Vorsitzender	Dr. Michael Rusche
stellv. Vorsitzender	Dirk Müller
Schatzmeister	Jeannine Krüger-Riechel
Schriftführer	Britta Heidecke
Beisitzer	Siegfried Bausenwein
	Frank Dömeland
	Skadi Hennings
	Annett Rakowsky
	Ingo Rektorik

Aktuelles aus dem Verein

Am 3. Juli hat die Mitgliederversammlung des Ecole e. V. einen neuen Vorstand gewählt. Nach langjährigem Engagement hatte sich Frau Petra Isenhuth entschieden, nicht wieder als Vereinsvorsitzende zu kandidieren. Für Ihr erfolgreiches Wirken in den letzten Jahren möchten sich die Mitglieder und der Vorstand des Vereins noch einmal recht herzlich bedanken. Wir wünschen Ihr für Ihren weiteren Lebensweg „Alles Gute“.

Der neue Vorstand, der nunmehr aus 9 Mitgliedern besteht, möchte Bewährtes fortführen, aber auch neue Projekte angehen. Festhalten wollen wir u.a. an der Unterstützung des Zirkusprojektes an der Grundschule, an der Finanzierung der Nouvelles, der Weinabende und des Magdeburg-Marathons. Auch das Campus-Projekt werden wir wohl in diesem Jahr abschließen können. Diese Projekte haben in den letzten Jahren einen großen Zuspruch erfahren und sind mit den Zielen und Grundsätzen unseres Vereins sehr gut vereinbar.

Wir wollen in Zukunft jedoch noch stärker auf die Wünsche und Ideen der Lehrerkollegien eingehen. Daher haben wir bereits unsere Fördergrundsätze überarbeitet und können jetzt, immer im Rahmen unserer Satzung, noch flexibler agieren. Damit werden wir unserem Anspruch, die Schulen aktiv zu fördern, noch besser gerecht. So konnten wir in diesem Schuljahr bereits 1.000€ für ein Musikprojekt des deutsch-französischen Schüleraustauschs zusagen. Weiterhin wird der im letzten Jahr geschaffene Sozialfonds aus eingeworbenen Mitteln weiter dotiert werden, um dort, wo Hilfe notwendig ist, auch Hilfe leisten zu können.

Insgesamt haben wir uns als Vorstand das Ziel gesetzt, durch Vereinsbeiträge, Spenden, Sponsoring und Veranstaltungen in diesem

Schuljahr 25.000 € für die Schulen einzusammeln und natürlich auch für die Schulen zu verwenden. Das ist ein sportliches Ziel. Wir wollen es erreichen, indem wir den Mehrwert für alle Vereinsmitglieder erhöhen und damit noch mehr Eltern bewegen, Mitglied im Förderverein unserer Schulen zu werden.

Unsere SCHOOL IN Party vom 13. September ist eine der angedachten Maßnahmen, die Attraktivität der Vereinsmitgliedschaft zu steigern. Daher an dieser Stelle eine Bitte an alle Eltern, die noch nicht Mitglied im Verein sind: Werden Sie Mitglied und helfen Sie uns mit Ihrem Jahresbeitrag von € 40,- p. a. (Familienmitgliedschaft: € 50,- p.a.), die Schulen zu fördern.

Eine weitere wichtige Finanzquelle ist das Sponsoring, bzw. Spenden. Im Kreis der Elternschaft, bzw. der Vereinsmitglieder, arbeiten viele in Unternehmen, die jedes Jahr, insbesondere zum Jahresende hin, in Sponsoring investieren. Durch ein verbessertes Marketing und eine aktivere Kommunikation wollen wir diese Potentiale zukünftig besser nutzen, um die Lern- und Arbeitsbedingungen an unseren Schulen weiter zu verbessern. Ein aktueller Internetauftritt, ansprechende und informative Schaukästen und Vereinsveranstaltungen mit einer größeren kulturellen Bandbreite sind unsere ersten Ansätze. Weiterhin wollen wir auch auf unkonventionelle Formate zurückgreifen. Wir hoffen, dass wir Sie schon bald dahingehend überraschen können.

Herzlichst Ihr
Dr. Michael Rusche
Vereinsvorsitzender des Ecole e.V.

Einladung zum Beaujolais-Abend

Am **21. November** ist es wieder soweit. Die Winzer haben ihre Weinlese beendet und wollen sich und uns einen ersten Eindruck von der diesjährigen Ernte verschaffen. Seit etlichen Jahren ist der dritte Donnerstag im November der erste Verkaufstag für diesen jungen Wein und seit vielen Jahren ist es nun auch schon bei uns zur Tradition geworden, den Beaujolais primeur mit den französischen Winzern und Weinkennern zu feiern. Deutschland ist im Übrigen der größte Importeur der jährlich gut 27 Millionen abgefüllten Flaschen.

Wie üblich werden wir den Beaujolais-Abend mit einer Ausstellungseröffnung beginnen. In diesem Jahr freuen wir uns auf die Ausstellung im Galerieflur der Internationalen Grundschule über die Kunstgewerbeschule Magdeburg mit Herrn Dr. Günter Paulke.

Der Höhepunkt des Abend wird die künstlerische Darbietung des deutsch-kanadischen Duos „Karine Champagne und Guido Käpernick“ **Voix rend la guitare basse - Stimme trifft Bass**. Freuen Sie sich mit uns auf eine Mischung aus Jazz und Chanson. Karine Champagne stammt ursprünglich aus Québec und lebt seit einigen Jahren (glücklicherweise für uns) in Magdeburg. Guido Käpernick dürfte sicherlich einigen über die Yamaha-Musikschule in Magdeburg bekannt sein.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen wunderschönen Abend mit französischem Flair gemeinsam mit uns zu verbringen. (eb)

„une idée complètement folle“

Vor mehr als 30 Jahren rief der damalige französische Bildungs- und Kulturminister Jack Lang den Sommerbeginn am 21. Juni zum Tag der Fête de la Musique, den Tag der „selbst gemachten Musik“ aus. Wer hätte ahnen können, dass sich diese verrückte Idee, „une idée complètement folle“ wie Lang es selbst einmal in einem Interview nannte, zu einer weltweiten Erfolgsstory auswachsen würde. Heute wird die Fête de la Musique auf 5 Kontinenten, in über 500 Städten begangen. Metropolen wie Honkong, New York oder Berlin zählen genauso zur globalen Fête-Familie, wie so manches Dorf irgendwo hinter den sieben Bergen. Auch Magdeburg ist mit von der Partie und startete am 21.6. unter Beteiligung des Ecole e.V. mit insgesamt 8.000 Besuchern an 11 Bühnen musikalisch in den Sommer.

Die Erfolgsgeschichte begann in Magdeburg am 21. Juni 2003 auf Initiative unseres Partnervereins Au clair de la lune e.V. Nouvelles de l'Ecole schaute mit Richard Hanke-Rauschenbach, Au clair de la lune - Mitglied und Vater eines Ecole-Erstklässlers, alte Fotos durch und sprach mit ihm über die Fête in Magdeburg.

Nouvelles de l'Ecole: Richard, du warst von 2008-2012 Organisator der Fête de la Musique Magdeburg. Wie kamst du dazu?

Richard Hanke-Rauschenbach: ... wie die Jungfrau zum Kinde! Weder hatte ich vorher eine Fête de la Musique besucht noch bin ich besonders musikalisch. Unser Sohn kam 2007 in die deutsch-französische KiTa von Au clair de la lune e.V. Bei der ersten Mitgliederversammlung im Herbst wurde ein neuer Organisator für die Fête gesucht. Ich hatte keine Lust auf die Arbeitsgruppen „Pflege des Außengeländes“ oder „Gestaltung der Räume“ (lacht) und so kam es, dass ich zwei Wochen später den Staffelstab in die Hand bekam.

Die Ecole-Lehrercombo war dieses Jahr auch dabei?

Ja - neben Anke Strehlow, Yves Le Mao und Thomas Riedel sang und spielte in diesem Jahr auch Laure Wojtczyk mit. Die Band hält uns seit 2003 die Treue. Darüber freue ich mich sehr. Gerade in den Anfangsjahren, als die Fête in Magdeburg noch nicht so bekannt war, war es sehr schwierig gute Formationen zu finden, die ohne Honorar auftreten. Letzteres gehört neben dem freien Eintritt zu den weltweit einheitlichen Grundsätzen der Fête de la Musique.

Die Fête Magdeburg fand bis 2007 in einem Freizeitzentrum auf dem Magdeburger Werder statt. In 2008 seid ihr in den Stadtpark Rotehorn umgezogen und ab 2010 kamen weitere Bühnen in der Innenstadt dazu. Wie kam das?

Leider wurde die Freizeiteinrichtung auf dem Werder geschlossen. Meine Vereinskollegen liebten das Veranstaltungsgelände. Die erste Amtshandlung bestand nun darin, eine neue Lokalität zu finden. Meine Vorgängerin Tina Jansberger stellte damals einen Kontakt zum LeFrog im Stadtpark her und seit dem findet dort alljährlich der Auftakt statt. Nur in diesem Jahr mussten wir wegen des Hochwassers ausweichen. Das LeFrog wurde schwer



21.6.2012: Auftritt des Gitarrenorchesters „Die Ecoljanos“ auf der Naturtalente-Bühne im Breiten Weg. (Foto: derART e.V.)

beschädigt. Im Jahr 2010 ist der ARTist! e.V., der Betreiber des Magdeburger Moritzhofs, an uns herangetreten. Die Idee war, die französischen Tage, die bis dato im Juli stattfanden, zur FRANKO.FOLIE! auszubauen, die seit dem jährlich von der Fête am 21.6. bis zum französischen Nationalfeiertag am 14.7. stattfindet. In dem Zusammenhang entstand der Wunsch, die Fête in die Stadt wachsen zu lassen.

Du bist dieses Jahr selbst aufgetreten. Hat es Spaß gemacht?

Absolut! Ich habe mit einem Arbeitskollegen die Moritat von Mackie Messer aus der Dreigroschenoper gesungen. Das Jazzquartett der Landespolizei, das nach uns spielen sollte, war schon auf der Bühne und stieg als Überraschung in unser Stück ein. Hat irre Spaß gemacht. Wir wollten mit der Aktion mehr Amateur-Musiker auf die Bühnen locken. Im Gegensatz zu den Franzosen sind wir hierzulande noch etwas zaghafter mit dem Thema selbst gemachte Musik.

Wir haben den Barleber Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff bei der Eröffnungsveranstaltung gesehen. Hat es im gefallen?

Ja! Er hatte Gäste aus Notre-Dame-d'Oé, der französischen Partnergemeinde von Barleben, dabei. Die Gemeindeverwaltung ist über das Netzwerk „Fête de la Musique Sachsen-Anhalt“ auf die Fête aufmerksam geworden. Das Netzwerk haben wir 2010 gegründet um uns mit den anderen sachsen-anhaltischen Ausrichtern auszutauschen und neuen Städten unter die Arme zu greifen. Und wer weiß vielleicht heißt es nächstes Jahr am 21.6., übrigens ein Samstag, „Bienvenue à la Fête de la Musique Barleben“!

(me)

www.fete-magdeburg.de | www.fete-sachsen-anhalt.de



21.6.2008: Dabei seit der ersten Stunde – das Trio um den Liedermacher und Ecole-Musikkurator Thomas Riedel. Die Clownette links im Bild kam als Überraschung aus Frankreich zu Besuch zur Fête und hatte großen Spaß daran, das Bühnenprogramm durcheinander zu wirbeln.

(Foto: Au clair de la lune e.V.)

Neues aus der Schulleitung

Unser diesjähriges Schuljahr 2013/2014 begann gleich mit einer großen Neuigkeit: Wir hatten zwei neue Schulleiter: Herrn Dr. Roßkoth und Frau Dr. Widera. Was war geschehen? Im Rahmen des zur Einschulung durch den Schulchor unter Leitung Frau Hausknechts aufgeführten Musicals wurden die Schulleiter auf der Bühne von einer kleinen Hexe (Milena, Annabel) so verzaubert und die Lehrer gleich mit, dass sie versteinert keinen Unterricht mehr durchführen konnten. Durch das Lösen der von der kleinen Hexe gestellten schwierigen Aufgaben gelang es unserem Schulchor, den Bann der Hexe zu brechen, so dass alle Erstklässler eingeschult werden und die Lehrer auch wieder unterrichten konnten. Nun konnte das Schuljahr mit 72 Erstklässlern, 210 Grundschulern der Klassen 2 bis 4, 18 Lehrern und 4 pädagogischen Mitarbeitern beginnen. Auch die vertraute Schulleiterin war wieder da.

Unsere Schule geht nun in ihr 14. Jahr. Also alles Routine, könnte man denken. Die schulischen Abläufe sind bekannt, alles normal, alles wie immer. Glücklicherweise gibt es an unserer Schule immer Leben, immer Bewegung. Im Sommer traf sich der neue Vorstand unseres Fördervereins Ecole e.V. mit den Schulleitungen, um die gemeinsame Zusammenarbeit zu besprechen. Wie können die Schule unterstützt werden, wo wird Hilfe benötigt? Wir freuen uns auf die

1. Schools-In-Party, die beim Lesen dieser Zeilen schon hinter uns liegen wird. Ebenfalls wird der Förderverein aktiv am 11. November den Martinsumzug der Grundschule unterstützen und auch den Tag der offenen Tür.

Dieser wird in diesem Jahr bereits am 23.11. zusammen mit dem des Gymnasiums stattfinden. Wir als Schule freuen uns sehr über diese konstruktive Zusammenarbeit, die natürlich nicht nur auf diese zwei Veranstaltungen beschränkt ist.

Weitere Neuigkeiten gibt es in Form neuer Erstklässler, neuer Kollegen und auch neuer Praktikanten. Hierzu gibt es besonders zu bemerken, dass aus unserem allerersten Abi-Jahrgang eine Quereinsteigerin ihr Praktikum bei uns absolviert, um nun auch die Arbeit der Grundschule kennen zu lernen und für ihr Lehramtsstudium zu nutzen.

Gemeinsam mit unserem Team der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau freuen wir uns auf ein erfolgreiches Schuljahr 2013/2014 und laden Sie herzlich ein, uns konstruktiv bei dieser Arbeit zu unterstützen.

Anke Strehlow
Schulleiterin

Herzlich Willkommen!



Mein Name ist **Sophie Neuman**, ich bin seit 1. August 2013 Pädagogische Mitarbeiterin an der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau. Ich komme aus Magdeburg und bin dort 1988 geboren. Meine Ausbildung an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik habe ich 2006 begonnen und diese 2011 erfolgreich abgeschlossen. Nach meiner Ausbildung durfte ich im Bereich der Kinderbetreuung tätig sein. Ich habe bis zu meinem Eintritt in die Grundschule im Hort der Schule gearbeitet. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gern mit Hundesport. Ich bin ein weltoffener Mensch mit vielen Ideen und freue mich sehr auf die Arbeit als Pädagogische Mitarbeiterin an der Schule.



Bonjour à tous! Ich heiße **Anthony Rey** und komme aus dem schönen, meereswasserreichen und sonnigen Südfrankreich. Ich bin Grundschullehrer und habe das Glück, jetzt in der Internationalen Grundschule arbeiten zu dürfen. Nach einem Bachelor für Germanistik und einem Master in Erziehungswissenschaft habe ich in Frankreich in der Vor- und Grundschule unterrichtet und zwei Jahre lang an dem vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) organisierten deutsch-französischen Grundschullehreraustausch teilgenommen. In diesem Rahmen habe ich in Rostock und Berlin Grundschulern Französisch als Fremdsprache beigebracht. Was meine Hobbies angeht reise, lese und esse ich sehr gerne (Frankreich ist ja für ein besonders gutes Essen bekannt!). Ich freue mich sehr auf die Zeit in Barleben und wünsche Euch allen ein sehr schönes und erfolgreiches Schuljahr.



Ich bin **Jana Stave** und eine waschechte Magdeburgerin. Für mein Lehramtsstudium musste ich einige Zeit an die Universität zu Köln gehen und absolvierte dort erfolgreich mein erstes Staatsexamen mit dem Schwerpunkt Grundschule in den Hauptfächern Natur- und Literaturwissenschaften. 2011 bekam ich die Chance wieder in meine geliebte Heimat zu ziehen und an der Bördegrundschule Hermsdorf mein Referendariat zu beginnen. Somit konnte ich nach weiteren 16 Monaten mein zweites Staatsexamen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht erlangen. Wenn ich mich nicht gerade ganz der Arbeit mit Kindern hingebe, dann singe ich gerne und spiele im Sommertheater vom „Kabarett ... nach Hengstmanns“ mit. Ich freue mich auf meine zukünftige Arbeit an der Grundschule Pierre Trudeau und meine erste eigene Klasse.

„It rains cats and dogs“ - **Tierischer Schultag für die 2a!**

Zum Schuljahresende durfte sich die 2 a einen Traum erfüllen: Großes Haustiertreffen im Raum Paris! Dieser wurde schon bald zu knapp, denn Hund und Katz mögen sich auch manchmal nicht. Oder sagt man Heimtiere zu ihnen? Die Kinder wissen es bestimmt, denn die letzten Wochen sprachen sie im Sachunterricht über die feinen Unterschiede. Ausweichen konnte die Klasse nach „Prag“ und auf den Innenhof. Dort lies der Opa zwei Brieftauben fliegen. Familie Rollbusch stellte sie zur Verfügung. „Die finden ihren Weg nach Hause!“, waren sich die 23 Kinder sicher. Auch „Jette“ war von Beginn an vor Ort. Jonathans Vater hatte die zweijährige Retriever-Hündin fest im Griff. Eigentlich hat sie in ihrer Umgebung viel Auslauf. „Für Kinder ist es eine besondere Freude, das eigene Haustier den Klassenkameraden vorzustellen“, so seine Motivation für den ungewöhnlichen Tag. „Susi“, ein neun Monate alter Malteser/Bolonka liess sich die gesamte Projektzeit nicht aus der Ruhe bringen. Ganz tiefenentspannt beobachtete sie die quirligen Kinder aus der Ferne. Die Katze aus Samswegen blieb brav in ihrer Box. Katzenklo??? Gehen Katzen gassi? Fragen über Fragen sprudelten aus den Kindern hervor, die sie gut in den Fragebögen einfingen. Diese hatte Stephanie Andree mit ihren Schützlingen vorbereitet. So hielten die Mitschüler Leibgericht, Fellfarbe und Verhaltensweisen fest. Schwieriger sah es mit einer Schildkröte aus. Die Logistik war den Groß Ammensleber Tiereltern zu schwierig. Sie konnte nicht kommen. Kurzerhand kam Carls Mama aus Barlebens Zahnarztpraxis vorbei. In ihrer Mittagspause war nun auch Hündin Frieda mitendrin. Man merkte gleich, dass aus Frau Andree eine Tierexpertin spricht. So bereitete sie die Eltern gut vor, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten und dennoch die Tiere natürlich erleben zu können. Welpenalltag und verspieltes Toben gab es zum Schluss, als Cornelius Labrador „Kalle“ das Schulgelände betrat. Auf Anhiob verstand er sich mit „Jette“, die sich schließlich mit Zähneflecken von dem Rücken abwandte. Die Kinder hörten Neues wie „Revier verteidigen“ und „Rudelverhalten“. Noch bis in den Nachmittag hinein hätten sie über Rangordnungen sprechen können. Ein dickes Lob an die aufmerksamen Tierfreunde der 2a – bei allem Wissensdurst waren sie geduldig bis zum Abschluss des Projekttag nach der 5. Stunde.



Man merkte deutlich, dass sie auf dem Weg zur 3. Klasse sind: Englisch, Schwimmunterricht, neue Erstklässler... jede Menge Herausforderungen warten auf sie. Seit dem tierischen Tag sind sie bestens gewappnet!

Constance Heimann

Was hat ein Königsberger Philosoph mit unserer Schule zu tun?

Nein, keine Angst, ich möchte jetzt und hier nicht einen neuen Schwerpunkt in der Ausbildung unserer Schüler ankündigen und das Abitur läuft auch genauso weiter wie bisher. Mein Anliegen ist eher kommunikativer Natur.

Immanuel Kant, jener Gelehrte aus Ostpreußen, formulierte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts folgenden Satz: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ Man kann diese Grundaussage auch in den Kinderreim kleiden: „Was Du nicht willst, das man Dir tut, das füg auch keinem andern zu.“

Was hat das mit Schule zu tun? Nun, ich denke sehr viel, da es die einfachste, praktikabelste und am leichtesten überprüfbare Regel des Zusammenlebens in menschlicher Gesellschaft darstellt. So gilt an unserer Schule für jede Lehrkraft: „Verhalten Sie sich so, wie Sie es sich von Ihren Schülern wünschen“. Für die Schüler heißt das: „Sprich eine Lehrkraft mir dem Respekt an, wie Du wünschst von ihr angesprochen zu werden.“ Meines Erachtens klappen diese beiden Dinge an unserer Einrichtung schon recht gut, wobei es natürlich immer Raum für Verbesserungen und Steigerungen gibt. Es existiert jedoch ein Feld auf dem es nach Ansicht der Schulleitung und des Kollegiums durchaus gelegentlich zu unnötigen und zum Teil emotional sehr belastenden Verletzungen der o.g. Regel kommt. Ich meine das Feld der elektronischen Eltern-Lehrkraft-Kommunikation kurz Elternmail genannt.

Prinzipiell ist es auf jeden Fall gut, wenn es zu einer möglichst engen und offenen Kommunikation zwischen den Elternhäusern und

den Lehrkräften kommt. Ich begrüße daher den engen Gedankenaustausch auf dieser Ebene ausdrücklich. Es ist hier jedoch wie auf allen Feldern der Kommunikation – Der Ton macht die Musik. Mindestens 95% aller Mails sind in einem sehr höflichen, vom gegenseitigen Respekt getragenen Ton geprägt. Was soll aber eine junge Lehrerin von Mails halten, die mit dem Satz beginnen: „Frau XY, ich fordere morgen einen Gesprächstermin mit Ihnen und dem Schulleiter ...“ oder „Ich verlange, dass Sie ab sofort ...“. Die Liste ließe sich durchaus fortsetzen. Abgesehen von der bisweilen technischen Unmöglichkeit derartigen Forderungen nachzukommen, sollte man sich fragen, was denn in der angesprochenen Lehrkraft vorgeht, wenn sie diese Zeilen liest, bzw. was man denn bei ihr erreichen will. Eine Bereitschaft zur Lösung von Konflikten wird so wahrscheinlich nicht erzeugt. Desweiteren bezweifle ich, dass die Absender derartiger Texte einen solchen Ton sich selbst gegenüber als angemessen akzeptieren würden.

In der Pädagogik lernt man recht früh, dass die gleichberechtigte Kommunikation zweier Partner die beste Chance auf Erfolg hat. Diese Gleichberechtigung zeigt sich zuallererst im respektvollen, besser noch freundlich wohlwollenden Stil – So wie es die überwältigende Mehrheit aller Eltern unserer Schule seit Jahren praktiziert.

Ich freue mich auch in diesem Schuljahr wieder auf die Zusammenarbeit mit allen Schülern, Lehrkräften und Eltern und vor allem – auf Ihre Mails.

Dr. Michael Kleinen
Schulleiter

Herzlich Willkommen!



¡Buenos días! Mein Name ist **Raúl Enzenbach**. Ich bin 29 Jahre alt und werde ab diesem Schuljahr am Ecole als Geschichts- und Spanischlehrer arbeiten. Ursprünglich komme ich aus Berlin, habe allerdings schon als Kind viel Zeit in Lateinamerika verbracht, da die Arbeit für einen bekannten deutschen Reiseführer-Verlag meine Eltern immer wieder nach Mexiko und Peru verschlagen hat. Nach dem Studium an der Berliner Humboldt-Universität habe ich zwei Jahre als Deutschlehrer in Spanien gearbeitet (erst in Segovia, dann in Gijón) und bin dann zurück nach Deutschland gekommen, um das Referendariat in Angriff zu nehmen. Da ich nicht unbedingt zurück nach Berlin wollte, aber dennoch die Nähe meiner Heimatstadt schätze, habe ich mich in Sachsen-Anhalt beworben und bekam so die Gelegenheit, Magdeburg kennenzulernen. Inzwischen habe ich die Otto-Stadt liebgewonnen und freue mich, hier am Ecole direkt vor den Toren Magdeburgs unterrichten zu dürfen. In meiner Freizeit lese ich viel, spiele Fußball, lerne Sprachen und bereise fremde Länder.



Mein Name ist **Sebastian Gabel** und ich bin 29 Jahre alt. Nach meinem Sport-/ Geschichtstudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg absolvierte ich meinen zweijährigen Vorbereitungsdienst in Berlin. In meiner Freizeit trifft man mich vor allem auf und unter dem Wasser an. Seit 11 Jahren bin ich als Schwimm- und Rettungsschwimmtrainer sowie als Bootsführer und Taucher in Schönebeck tätig. Dort engagiere ich mich auch ehrenamtlich im Katastrophenschutz des DRK. Wenn ich mal nicht in der Schwimmhalle stehe, kann man mich auf einer Judomatte antreffen. Außerdem verreise ich sehr gerne, auch um meinen Geschichtsunterricht durch meine Erfahrungen und entsprechende Materialien anschaulicher und somit interessanter für meine Schüler gestalten zu können. Am Internationalen Gymnasium freue ich mich besonders darauf, die Schülerinnen und Schüler für die Sportarten American Football, Rugby und Le Parkour zu begeistern.



Hallo, ich heiße **Janine Franz** und bin neu am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau. Ich unterrichte Mathematik und Englisch. Groß geworden bin ich in der Nähe von Magdeburg. Studiert habe ich in Magdeburg an der Otto-von-Guericke Universität. Zum zweijährigen Referendariat hat es mich nach Berlin verschlagen. Ein weiteres halbes Jahr konnte mich Neukölln noch als Lehrerin halten, doch jetzt zog es mich in die Heimat zurück. Ich freue mich auf viele neue Eindrücke und Erfahrungen, die ich in Barleben sammeln werde.



Ich heiße **Karin Helmreich** und bin Gymnasiallehrerin für die Fächer Englisch, Französisch und Chinesisch. Durch diese Sprachen bin ich viel in der Welt herumgekommen. Ich bin gebürtige Österreicherin und habe den Lehrberuf nach dem Studium der Anglistik und Romanistik zuerst in meiner Heimatstadt Wels ausgeübt. Dann unterrichtete ich im französischsprachigen Afrika an einem Mädchengymnasium in der Demokratischen Republik Kongo. Danach war ich viele Jahre als Englischdozentin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in der Volksrepublik China tätig. Mein Interesse an der Sprache und Kultur Chinas veranlassten mich zu einem Sinologie-Studiengang in London und weiteren Sprachstudien in China. Bisher war ich in Deutschland in Gütersloh verankert. Jetzt bin ich gespannt auf neue Erfahrungen am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau in Barleben bei Magdeburg. Sprachen sind für mich direkt mit dem Leben in anderen Kulturen und den Begegnungen mit den Menschen dort verbunden. Ich freue mich darauf, diese Perspektive mit meinen Schülerinnen und Schülern am Gymnasium Pierre Trudeau zu teilen. In meiner Freizeit schwimme ich gerne, fahre Rad und sehe mir englische, französische und chinesische Filme und Fernsehsendungen an. Ich interessiere mich besonders für chinesische Archäologie.



Ich bin **Sabrina Spieler** und unterrichte ab dem Schuljahr 2013/14 am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau die Fächer Mathematik und Physik. Ursprünglich stamme ich aus der Region Lutherstadt Wittenberg. Nach dem ich fünf Jahre an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg studiert hatte, verschlug es mich für das Referendariat in die schöne Stadt Weimar.

Besonders bei der Betreuung von „Jugend forscht“, der Mathematik- und Physikolympiade konnte ich dort viele Erfahrungen sammeln. Nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes kehre ich wieder nach Magdeburg zurück und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Kollegen und Schülern der Ecole und insbesondere auf meine neue Aufgabe als Klassenlehrerin der Klasse 5d. In meiner Freizeit liebe ich es zu reisen, und dabei die Welt mit seinen Kulturen und Landschaften kennen zu lernen. Darüber hinaus koche und baue ich leidenschaftlich gerne.



Hiya and ¿qué tal?

Ich bin **Alexander Völker** und 30 Jahre alt. Seit dem 1. August bin ich Teil des Internationalen Gymnasiums Pierre Trudeau und unterrichte die Fächer Englisch und Spanisch. Ursprünglich komme ich aus Bernburg, habe in Halle an der MLU studiert und beendete mein Referendariat erfolgreich im April 2013 in Arnsberg, NRW.

Jetzt wohne ich in Neundorf, bei Staßfurt, und gehe dort meinen Interessen, wie Familie, Sport, Reisen und Malen / Zeichnen nach.



Ich heiße **Harald Winkler** und freue mich ab dem 01. August 2013 das Kollegium mit den Fächern Biologie und Sport unterstützen zu können. In meiner Vergangenheit habe ich bis zum Juni 2011 an der Martin-Luther-Universität studiert. Danach zog es mich für mein Referendariat bis zum Anfang des Sommers 2013 in das entlegene Ludwigshafen am Rhein. Neben der Schule trifft man mich vor allem auf der 50 m Bahn in der Schwimmhalle an. Ich probiere mich gerne sportlich aus, so dass ich gerade das Klettern für mich entdeckt habe.



Mein Name ist **Franziska Wünsch** und ich bin ab diesem Schuljahr als Deutschlehrerin für das Internationale Gymnasium Pierre Trudeau tätig. Ursprünglich komme ich aus dem Elb-Havel-Winkel im Norden von Sachsen-Anhalt. Ich habe das Wirtschaftsgymnasium in Stendal besucht und dort auch mein Abitur abgelegt. Mein Studium habe ich an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg absolviert. In dieser Zeit habe ich mich auch meiner Leidenschaft für das Theater gewidmet. Ich habe bei studentischen Theaterproduktionen mitgewirkt und auch einen Einblick in den Alltag am Theater erhaschen dürfen. 2011 habe ich mein Studium mit der Ersten Staatsprüfung abgeschlossen und mich mit Erfolg auf die Schullaufbahn konzentriert. Nach dem Studium bin ich dann nach Wernigerode gezogen und habe dort meinen Vorbereitungsdienst abgeleistet. Als Zweitfach unterrichte ich Sozialkunde. Ich bin sehr gespannt auf die neue Schule, denn bisher habe ich nur Positives von dem Gymnasium in Barleben gehört und von unterrichtlichen Möglichkeiten, die sonst seltener anzutreffen sind. Besonders freue ich mich auf die für mich neue Aufgabe der Klassenlehrerschaft und auf die Arbeit mit den Schülern.



Geschafft!

Für die kleinen Schüler des Gymnasiums hat nun das Schuljahr wieder begonnen. Und in diesem Sinne wenden sich auch nochmal die Abiturienten an ihre ehemalige Schule! Egal ob aus den USA, Frankreich, Bayern oder dem hohen Norden der Republik!

Wir sind weite Wege Richtung Glück gegangen. Insofern wünschen wir vor allem den aktuellen 12ern maximale Erfolge und viel Glück in den kommenden entscheidenden Monaten! Nutzt eure Zeit noch gut und seid in den Vorabis fleißig... Das spart euch viel Mühe bei den richtigen Prüfungen ;-)

Doch auch den „Kleinen“ wünschen wir viel Spaß und Erfolg. Und eins könnt ihr uns glauben: Egal wie weit weg das Abi noch scheint, das geht am Ende schneller als ihr denkt!

Im Namen des Abiturjahrganges 2013
Tim Olschewski

50 Jahre Elysée-Vertrag - Gemeinsame Reise in die Vergangenheit



Anfang April waren wir, einige Schüler der aktuellen 10. Klassen in Niederbronn Les-Bains. Dort nahmen wir anlässlich des 50. Jahrestages des Elysée-Vertrages an einem Austausch mit französischen Jugendlichen

unseres Alters teil. Wir trafen uns am 02.04. gegen 6 Uhr und fuhren dann gemeinsam mit unseren Lehrern in den Elsass. Nach einer ca. 8-stündigen Busfahrt machten wir am Straßburger Bahnhof Halt, um die französischen Schüler aus Lyon von ihrem Zug abzuholen. Wir waren alle sehr müde und fuhren dann weiter nach Niederbronn Les-Bains. In der Jugendherberge angekommen war natürlich die Zimmereinteilung das erste große Thema und die deutschen und französischen Schüler wurden in den Zimmern gemischt untergebracht, damit wir auch möglichst viel in der anderen Sprache kommunizierten.

Die dortige Herberge ist eine Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte in unmittelbarer Nähe einer deutschen Kriegsgräberstätte. Zu unseren Aktivitäten zählte das gemeinsame Gedenken, sowie das gegenseitige Verstehen. Dabei war es sehr interessant, den unterschiedlichen Klischees auf den Grund zu gehen.

Wir besuchten gemeinsam den Friedhof neben der Jugendherberge, waren in dem Konzentrationslager Struthof und besichtigten das Europa-Parlament. Sehr spannend war auch die Auswertung authentischer Schicksale gefallener Soldaten.

Unseren letzten Tag verbrachten wir mit einem Outdoor-Spiel. Wir waren in 4 Gruppen eingeteilt und wurden mit einer Landkarte losgeschickt - ohne Kompass oder andere Hilfsmittel. Nach vier kurzen, aber wunderschönen und intensiven Tagen, mussten wir wieder die Heimreise antreten. Mit einem emotionalen aber schönen Abschied trennten wir uns von den französischen Jugendlichen am Bahnhof von Straßburg. Während der Reise haben wir sehr viel über den 2. Weltkrieg und dessen Folgen gelernt.

Nach nunmehr einem halben Jahr, können wir immer noch sagen, dass wir sehr schöne Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in Niederbronn haben und diese Reise gern wiederholen würden. Deshalb auch ein großes Dankeschön an unsere Lehrer Frau Weidhaas und Herrn Kotzmann.

Friederike Eberhard, Kl.10c

ECOLE Terminkalender 2013

26.09.13	Gegen das Vergessen unbesungener Helden - Emil und Oskar Schindler (Vortrag und Gesprächsrunde mit Frau Prof. Rosenberg aus Argentinien für KL. 9 + 10)
14.10. -18.10.13	Projektwoche im Gymnasium
20.10.13	Magdeburg-Marathon
21.10. -25.10.13	<i>Herbstferien</i>
05.11. -06.11.13	Schnuppertage am Gymnasium für Grundschüler der IGPT
11.11.13	St.-Martins-Umzug und -Fest in der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau
19.11.13	Infoabend für Eltern (von Viertklässlern) zur Schullaufbahnpflicht in der IGPT
21.11.13	Beaujolaabend des Ecole e.V. in der IGPT
23.11.13	Tag der offenen Tür in den Internationalen Schulen Pierre Trudeau
03.12.13	19 Uhr Infoabend für Interessenten am Gymnasium für das SJ 2014-15
19.12.13	Krippenspiel in der St. Petri Kirche, Magdeburg
21.12. -06.01.14	<i>Weihnachtsferien</i>

– Änderungen vorbehalten –

Sieg beim DRK-Wettbewerb

Bei herrlichstem Sonnenschein fand am 4. Mai im Schwimmbad in Zielitz der DRK-Kreisausscheid statt. Die Arbeitsgemeinschaft „Mehr als nur Erste Hilfe“, unter der Leitung des Trainers und Jugendwart Matthias Glück, nahm mit 6 Schülern an diesem Wettbewerb teil. Insgesamt waren 18 Teams in drei Altersklassen aus dem gesamten Bördekreis an diesem Tag vertreten. (130 Teilnehmer + Schiedsrichter, Helfer, Eltern und Freunde) Bestens ausgerüstet mit Sonnenschutz, Team-Shirts und roten Erste-Hilfe-Taschen, machte sich das Ecole-Team an den Start. Und ob man es glaubt oder nicht, gleich an Station 1 ging es um Allgemeinwissen und Wissen aus dem Sachunterricht der Klassenstufe 2-4. So sollten unter anderem fünf Nadelbäume und Laubbäume benannt werden sowie giftige Pflanzen (außer Pilze) oder es ging um das Kategorisieren von Giftstoffen wie Alkohol und Nikotin.

An Station 2 ging es um Kinderrechte. Auch hier arbeitete das Team gut zusammen und wählte aus der Vielzahl der Möglichkeiten Ihre zehn Rechte aus. An Station 3 galt es zunächst theoretische Fragen zur Wasserverunreinigung zu beantworten, einen Palsteg (Retzungsknoten) zu binden und mittels Kompass ein Objekt anzupeilen und die Strichzahl zu ermitteln. Danach ging es ab ins Wasser, wo Personen mittels Rettungsring und -boje zu retten, Gegenstände vom Grund zu holen und eine möglichst lange Strecke zu tauchen waren. Glücklicherweise waren alle Aufgaben im Team zu lösen, so dass jeder seine Stärken zeigen konnte. Station 4 erforderte etwas Geschicklichkeit, als der an einer Leine befestigte Rettungsball in einen etwa 10 m entfernten Reifen im Wasser zu werfen war.

Die anschließende Pause hatte sich das Team redlich verdient und bei bestem Badewetter und beheiztem Becken (28°C) blieb auch der Badespaß nicht auf der Strecke. Die DRK-Jungs & Mädels hatten auch die Versorgung der Teilnehmer fest im Griff und so konnten sich die Teilnehmer beim Mittagessen für Runde zwei des Wettbewerbs am Nachmittag stärken. Hut ab an die Organisatoren und Helfer.

Nach der Mittagspause wurde es ernst. An den folgenden Stationen warteten nun insgesamt 8 Mimen (Statisten) mit schweren Verletzungen auf unser Team. Sie meisterten die Notfälle souverän. Notruf, Erstversorgung der Wunden und die Betreuung der Patienten wurde durch die Schiedsrichter positiv bewertet. Dabei reichten die Verletzungen von Verbrennungen, Schürf- und Schnittwunden über Knochenbrüche, Bauchschmerzen bis hin zu Verätzungen. So



manch einem wurde beim Anblick der Wunden schon mal etwas fahl um die Magengegend.

An Station 7 war noch einmal Theoriewissen gefordert. Unter anderem welche fünf W-Fragen bei der Alarmierung des Rettungsdienstes in der richtigen Reihenfolge zu beantworten sind. Kennen Sie diese Frage noch? WO ist der Notfall? WAS ist geschehen? WIE VIELE Verletzte sind zu versorgen? WELCHE Art der Verletzungen oder Krankheitsanzeichen haben die Betroffenen? WARTEN auf Rückfragen der Rettungsleitstelle.

Die letzte Station teilte sich dann nochmal in zwei Teilbereiche. Zum einen galt es Gegenstände nach einem Schiffbruch Ihrer Wertigkeit nach zu sortieren und zum anderen waren nach einem kleinen Wettrennen (Beachflex) historische Fragen zur Wasserwacht zu beantworten. Wussten Sie, dass die Wasserwacht vor 130 Jahren in Regensburg nach einem Hochwasser der Donau gegründet wurde?

Für die Kinder war der Tag ein toller Erfolg mit viel Spaß und tollen Erlebnissen. Aber das Beste kam ja noch. Nach einer gefühlten Ewigkeit des Wartens auf die Siegerehrung konnte sich unser Team letztendlich über den Sieg in ihrer Altersstufe freuen und qualifizierte sich somit für den Landeswettbewerb JRK Sachsen-Anhalt in Dessau-Roßlau.

Melanie Driesner

IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE

Die Vereinszeitung erscheint 4-5 Mal pro Jahr.

Auflage der vorliegenden Ausgabe: 1.600

Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg

Redaktion: Dorothea Eberhard (eb), Manuela Etzold (me), Diane Zerlin (dz)

Redaktionsschluss: 10.11.2013 (für Ausgabe 3/2013)